

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 16. Januar 2002 / Wintersemester 2001/2002
Ort: Aula des Universitätscampus
Spitalgasse 2-4/Hof 1/Durchgang zu Hof 7, 1090 Wien
Dauer: 9.16 Uhr – 14.10 Uhr

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Iris Hoheneder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Anwesenheitsliste der 2. ordentlichen UV-Sitzung am 16.1.2002

MandatarIn	anw./ n. anw.	Ersatz- mandatarIn	anw./ n. anw.	Stimm- übertragung	anw./ n. anw.
<u>AG</u>					
Hohensinner Philipp	n.anw.	Amon Cornelia	anw. - 13.14	Suppan Robert	13.14- anw.
Dolak Astrid	n.anw.	Florian Liehr	anw.		
Rützler Kurt	anw.				
Obermayr Angelika	n.anw.			Spannagl Bernhard	anw.
Obertscheider Christof	anw.				
Richter Daniel	anw.				
Diviak Christian	anw.				
Peham Elisabeth	n.anw.	Lichtenecker Sandra	anw.		
<u>GRAS</u>					
Bischof Katharina	n.anw.	Coffey Judith	anw.		
Krammer Martin	anw.				
Müller Florian	anw.				
Wick Katharina	n.anw.	Schnabl Andrea	anw. - 13.00		
Puchberger Magdalena	anw.				
Schmid Sabine	anw. - 12.00				
Hoheneder Iris	anw.				
Pennerstorfer Markus	anw.				
<u>VSStÖ</u>					
Stepp Daniela	anw.				
Geiger Konstanze	anw.				
Schneeweiss Zoe	anw.				
Brunner Andrea	anw.				
Jäger Agnes	anw.				
Bruckner Christian	anw.				
Abrahamczik Nina	anw.				
Prantl Peter	anw.				
<u>KSV</u>					
Adaktylos Anna-Maria	anw.				
Pay Ferdinand	n.anw.	Esther Hutfless	anw. - 11.45		
<u>LSF</u>					
Oismüller Gerd	n.anw.				
<u>FV-Vorsitz</u>					
kath. Theologie					
Lettner Maria	n.anw.	Kreuzer Linda	anw.		

evangel. Theologie

Grauwald Stefan anw.

Jus

Richter Daniel anw.

WIN

Gschwandtner Konrad n.anw. Spannagl Bernhard anw.

Medizin

Rützler Kurt anw.

GEWIBrunner Anja anw. -
14.05**H.u.S.**Hutfless Esther anw. -
11.45**NAWI**

Obertscheider Christof anw.

ReferentIn**Wirtschaftl.****Angelegenheiten**

Staudinger Martin anw.

Sozialpolitik

Geiger Konstanze anw.

Bildungspolitik

Coffey Judith anw.

Öffentlichkeitsarbeit

Alpögger Monika anw.

Internationale**Angelegenheiten**

Guerrero Marion anw.

Ausl. Studierende

Can Didar n.anw.

Frauenpolitik und**Genderfragen**

Wittinger Barbara n.anw. Appiano Lisa anw.

Menschenrechte und**Gesellschaftspolitik**

Puchberger Susanne n.anw. Müller Florian anw.

Beginn: 9.16, Ende: 14.10**Pausen:**

1. Hoheneder, 11.30-11.45, 15 Minuten
2. Hoheneder, 11.50-12.00, 10 Minuten
3. AG, Formalantrag §10(7)b, 12.14-12.24, 10 Minuten

Korrektur des Protokolls der 1. ordentlichen Sitzung WS 2001:

S. 46, Antrag 34, nicht Antrag 24 wurde zurückgezogen!!!

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

- | | |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit |
| TOP 2 | Genehmigung der Tagesordnung |
| TOP 3 | Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung |
| TOP 4 | Berichte der ReferentInnen |
| TOP 5 | Berichte der Vorsitzenden |
| TOP 6 | Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden |
| TOP 7 | Berichte der Ausschussvorsitzenden |

TOP 8 Allfälliges

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 28.11.2001

Zur Protokollierung – Iris Hoheneder/Vorsitzende der UV/Wien

Wir protokollieren, dass im ersten Protokoll der 1. Ordentlichen Sitzung am 28.11.2001 im Protokoll, Seite 46 anstelle von Antrag 24 Antrag 34 zurückgezogen ist. Es dürfte offensichtlich ein Schlampigkeitsfehler oder Tippfehler sein.

Abstimmung TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung v. 28.11.2001

contra: 0
pro: 26
Enthaltungen:0

Protokoll einstimmig angenommen

TOP 4 – Berichte der ReferentInnen

Bericht - Martin Staudinger/Wirtschaftsreferent

Geehrte Mandatarinnen und Mandatare der Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien, werte Vorsitzende, ReferentInnen, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich werde versuchen diesen Bericht möglichst knapp zu halten, da wir alle bestrebt sind, diese Sitzung zeitig beenden zu können.

Vorab die dem Wirtschaftsreferat zugeordneten Bereiche:

Natascha Korecky betreut den Sachbereich für Organisation: Deren Tätigkeiten sind die Büromaterialbestellung, Umstellung der Telefone, Errichtung neuer Anschlüsse für andere Institute, Forschung auf dem Gebiet des Schlüsselchaos, Koordination der Unique-Verteilung, etc.

Sportlich betätigt sich vor allem Rudi Hampl und sein Team. Es macht das übliche Tagesgeschäft, die bekannten und beliebten verschiedenen Sportveranstaltungen, Summer-Camps, Skikurse, Fitnesscenterkarten, etc. Im Februar beginnen wieder die Skikurse und dazu gibt es auch eine Aussendung an registrierte Personen.

Das wichtigste des Referats für wirtschaftliche, finanzielle und Vermögens-Angelegenheiten in Kürze:

Einen großen Raum nimmt wie immer das Tagesgeschäft, die Verwaltung und Betreuung der zahlreichen (69) Studienrichtungs- und Fakultätsvertretungen der Uni Wien, und deren korrekter Budget-Vollzug, die Unterzeichnung und Verbuchung von Honorarnoten, Beratungszeiten, Projekten, Rechnungen etc, ein. Auch in den letzten Wochen herrschte hier großer Andrang in meinem Büro.

Auch um die Arbeit zügiger zu gestalten werden nun, wie von mir auf der letzten UV-Sitzung versprochen, auf der Homepage alle Formulare die das Wirtschaftsreferat betreffen angeboten. Das erspart oft den Weg ins Wirtschaftsreferat. Diese online-Formulare sind außerdem auch nun neu für alle anzuwenden, da sie allesamt auf Euro umgestellt worden sind. Bitte von nun an nur mehr Euro-Formulare verwenden und Rechnungen in Euro stellen. Alte Schilling-Forderungen mögen bitte bis Ende Monat eingereicht werden.

Die Umstellung auf den Euro selbst ist wie bei der ganzen Bevölkerung selbst recht problemlos vonstatten gegangen, es wurden dazu auch Programmupdates durchgeführt.

Eine weniger erfreuliche Neuerung dieses Jahres sind die Postzeitungstarife, die kräftig angehoben wurden, um teilweise mehr als 100%. Hier bin ich um eine möglichst günstige Lösung bemüht. Wir erarbeiten derzeit ein Konzept, das uns günstigere Tarife ermöglicht. Neben Gesprächen mit der BV und dem Einbedenken von privaten AnbieterInnen ist vor allem eine Variante für uns interessant, die der ermäßigte Posttarif für Vereine darstellt. Die ÖH ist aber bekanntlich kein Verein, sondern eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Wir überlegen uns die Gründung eines Trägervereins, in dessen Namen die Zeitungen verschickt werden. Auch wenn dessen Konzeption nicht so einfach ist – wichtig ist die Verbindung, Legitimation und Absicherung von Verein und ÖH, werden wir somit, und das ist sicherlich im Sinne der ÖHlerInnen aller Fraktionen, tausende Euros einsparen, bzw. das Überleben der UV-, Fakultäts- und StRV-Zeitungen überhaupt erst ermöglichen.

Linda Kreuzer, Redakteurin der Unique gibt Auskunft über die Kosten der Zeitung Unique: Stellt kurz klar dass der Druck der unique ca. 80.000 ATS pro Ausgabe alles inklusive mit Vordruck, das ist die billigste Variante dieser Form: Zeitungspapier, 2 Bücher, teilweise 2c-Seiten -> die Druckerei hat deshalb etwas beim Preis nachgelassen, weil 4 schwarz-weiss-Seiten drinnen sind. Linda steht gerne für Fragen zur Ausfinanzierung zur Verfügung.

Antrag 1 – Sandra Lichtenecker/AG – Initiativantrag/Honorar

Antrag in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 16.1.2002 eingebracht durch die Mandatare der AktionsGemeinschaft

Aufgrund der noch immer sehr gespannten budgetären Situation stellt die AktionsGemeinschaft Uni.wien folgenden Antrag

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien die bereit aufgrund ihrer ÖH Tätigkeit Aufwandsentschädigung beziehen, bekommen für das Verfassen von Artikeln in der „Zeitung“ Unique kein zusätzliches Honorar.

Folgende Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:

Christoph Obertscheider, Florian Liehr, Sandra Lichtenecker, Daniel Richter, ZBV: MMag. Karl Arlamovsky.

Namentliche Abstimmung Antrag 1 – Initiativantrag/Honorar/Sandra Lichtenecker – AG

pro:

Aktionsgemeinschaft:

Amon	stimme zu
Liehr	„
Rützler	„
Spannagl	„

Richter	”
Diviak	”
Obertscheider	”
Lichtenecker	”

contra:

GRAS:	Coffey	stimme nicht zu
	Kramer	”
	Müller	”
	Schnabl	”
	Puchberger M.	”
	Schmid	”
	Hoheneder	”
	Pennerstorfer	”
VStStÖ:	Stepp	stimme nicht zu
	Geiger	”
	Schneeweiss	”
	Brunner	”
	Jäger	”
	Bruckner	”
	Abrahamczik	”
	Prantl	”
	Adaktylos	”
	Hutfless	”
LSF:	Oismüller	nicht anwesend

Enthaltungen : 0

Antrag 1 – Initiativantrag/Honorar/Sandra Lichtenecker/AG – gefallen

Zur Protokollierung – Daniela Stepp/VStStÖ

Nachdem dieser Antrag zum 2. Mal gestellt in der UV-Sitzung wird und wir auch das letzte Mal protokolliert haben, möchte ich es auch dieses Mal machen und unsere Meinung hat sich nicht geändert und deshalb haben wir auch dieses Mal gegen diesen Antrag gestimmt. Zur Protokollierung haben wir letztes Mal gegeben: auch wir stimmen zu, dass Honorare natürlich innerhalb der Aufwandentschädigungen abgegolten werden müssen. Allerdings muss man bedenken, dass dies im Einzelfall zu berücksichtigen ist und auf Grund umfangreicherer Artikel bzw. mehrerer Seiten und Schwerpunkt in einer Ausgabe sollte man dies im Bedarfsfall anschauen und deshalb stimmen wir auch heute dem Antrag nicht zu.

Zur Protokollierung – Florian Liehr/AG

Das Uni-Aktuell haben die Leute wenigstens erstens gelesen und zweitens was damals war ist völlig wurscht wir wollten dies jetzt so haben und ihr braucht da nicht dauernd den Vergleich ziehen weil's eh egal ist.

Bericht – Konstanze Geiger/Sozialreferentin

Bericht des Sozialreferates für die UV-Sitzung vom 16. Jänner 2002

Gemeinsam mit meinem für Studierende SeniorInnen zuständigen Mitarbeiter, Jörgen Ferré Jensen, habe ich mich vor allem in den letzten Wochen um eine intensive Bewerbung der jeden Freitag stattfindenden Sprechstunde für Studierende SeniorInnen bemüht: neben einer Ankündigung auf der Homepage wurden und werden noch immer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen StudienrichtungsvertreterInnen auf all jenen Instituten, auf denen wir besonders viele Studierende SeniorInnen vermuten (z.B. Geschichte, Romanistik, Klassische Philologie), Ankündigungen aufgehängt. Wir haben uns außerdem dafür eingesetzt, dass einer nur die Mindestpension beziehenden Studierende Seniorin, die aufgrund gesundheitlicher Probleme nicht in der Lage ist Prüfungen abzulegen, trotzdem aber den Studienbeitrag eingezahlt hat, die Studiengebühren rückerstattet werden.

Vom 7. bis 10. März 2002 findet in der Wiener Stadthalle die BeSt 2002 – Die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung statt. Ich werde die Teilnahme des Beratungszentrums der ÖH Uni Wien organisieren. Der Preis unseres Standes wurde durch das Schalten mehrerer Anzeigen in der Unique kompensiert, das Beratungszentrum der ÖH Uni Wien wird im Messekatalog, der an ca. 2000 Schulen verschickt und an die BesucherInnen verteilt wird, vermerkt sein.

Ebenso bin ich verantwortlich für die Organisation des nächsten BAKS-Treffens, der Koordinations- und Schulungszusammenkunft aller Sozialreferate bundesweit, das vom 15. bis 17. März 2002 stattfinden wird. Neben der üblichen Schulung im Studienförderungsgesetz (Studienbeihilfe) soll dieses Mal auch die Familienbeihilfe genauer behandelt werden.

Die Fertigstellung des in Zusammenarbeit mit der Sozialreferentin der Bundes-ÖH begonnenen Projekts zur EU-weiten Studienförderung verzögert sich leider aufgrund terminlicher Probleme, soll aber im folgenden Sommersemester auf jeden Fall erfolgen.

Da bereits einzelne kommentierte Vorlesungsverzeichnisse erschienen sind (z.B. jenes der Romanistik), habe ich begonnen, diese hinsichtlich ihrer „Berufstätigenverträglichkeit“ zu prüfen – wie bereits in der letzten UV-Sitzung angekündigt, habe ich vor, für das nächste (und die folgenden) Semester ein Vorlesungsverzeichnis (ev. in gedruckter Form, ev. online) speziell für berufstätige Studierende herauszugeben. Da die Ergebnisse meiner Durchsicht bisher nicht sehr ergiebig waren, werde ich mich auf jeden Fall nächstes Semester mit all jenen Instituten in Verbindung setzen, auf denen besonders viele berufstätige Studierende vermutet werden können, die aber kein ausreichendes Lehrveranstaltungsangebot für diese bereitstellen, und eine Verbesserung dieser Situation anregen.

Antrag 2 – Initiativantrag/BEST/Daniel Richter/FV Jus

Antrag Richter zur BEST. Die UV der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Für den Fall, dass die Kosten für den Stand der FV Jus nicht bisher schon von der UV oder dritter Seite getragen wurden, soll die UV aufgrund der finanziell angespannten Situation sämtliche Kosten, die durch die Anwesenheit der FV Jus auf der BEST entstehen, „tragen“.

Abstimmung – Antrag 2 – Initiativantrag/BEST/Daniel Richter/FV Jus

contra: 18

Enthaltungen: 2

pro: 6

Antrag 2 – Initiativantrag/BEST/Daniel Richter/FV Jus – gefallen

Bericht – Judith Coffey/BiPol-Referentin

Referatsbericht des Bildungspolitischen Referats

Beratungstätigkeit

- Erstellung eines Merkblatts zum „Individuellen Diplomstudiums“ (auch online)
- laufende Beratungstätigkeit zu individueller Studiengestaltung und Studienrecht
- Erstellen eines Folders mit Informationen über Beratungstätigkeiten der UV Wien
- Koordination der Inskriptionsberatung für das SS 2002 (vom 18.2. bis zum 15.3. jeweils Mo, Di, Mi und Fr von 9-12h und Do 14-17h)
- Arbeit an einem ÖH-Telefonbuch mit allen Nummern von BV, UV, FVs und StrVen (Erscheinungstermin 18.2)

Universitätspolitische Information für Studierende

- Presseaussendung zum Vorschlag der Einführung einer „leistungsorientierten Studieneingangsphase“
- Erstellen einer umfangreichen bildungspolitischen Linksammlung auf der Referatshomepage
- Artikel in der *Unique*:
„*Schon wieder ein Fleischskandal*“
über die geplante Ausgliederung der Medizinischen Fakultäten
„*Der freie Hochschulzugang und seine Feinde*“
über die österreichische Bildungspolitik im europäischen Kontext

Evaluation der Institute

(Projekt in der Durchführung)

Fragebögen werden schon an mehreren Instituten verteilt, erste Ergebnisse werden Anfang nächstes Semester erwartet

Kurienarbeit

Zur Zeit dominierende Themen im Senat sind:

- Strategieentwicklung / Profilbildung / Entwicklung einer Zukunftsperspektive der Universität Wien
- Abspaltung der Medizinischen Fakultät

Vernetzung mit den HochschülerInnenschaften an anderen Universitäten

Aus- und Fortbildung

Organisation einer Seminarreihe für Studienrichtungsververtretung im SS 2002 (in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung). Mögliche Themen: Bildungspolitik, Studienrecht, Layout, Rhetorik, Webdesign etc.

Zur Protokollierung – Christoph Obertscheider/AG

Ich möchte euer Angebot gerne annehmen, nämlich von dir Anna-Maria und von dir Iris, und möchte gerne nach dem Gespräch mit Vizerektor Mettinger bzw. mit der Leiterin von der Studienabteilung einen schriftlichen Bericht über das haben.

Ich möchte es nur verbindlich protokolliert haben, dass es entweder an mich eine schriftliche Bericht gibt oder ein Fakultätentreffen darüber machen.

Antrag 3 – Florian Liehr/AG – Hauptantrag „Forderung nach Elite Unis...“

Antrag Florian Liehr (AktionsGemeinschaft), eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 16.1.2002

Vor einigen Tagen lies Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser mit der Forderung nach Elite-Unis aufhorchen. Mit dieser Idee möchte Grasser – laut eigenen Angaben – die „desolaten“ Zustände auf den österreichischen Universitäten in den Griff bekommen.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien sieht in der Schaffung von Elite-Unis für eine kleine, reiche Minderheit keine adäquate Möglichkeit, die Probleme der österreichischen Universitäten zu lösen. Daher fordert die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien von der Bundesregierung ernstzunehmende Vorschläge an Stelle von populistischen Aussagen.

Des weiteren fordert die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser auf, mit der Diskreditierung der kleineren Studienrichtungen, von ihm meist abschätzig Orchideenfächer genannt, aufzuhören. Eine funktionierende Bildungslandschaft lebt von der Vielfalt. Und ein Land wie Österreich kann es sich einfach nicht leisten, nur „Main-Stream“-Studienrichtungen, die der Wirtschaft „genehm“ sind, anzubieten.

Abstimmung – Antrag 3 – Florian Liehr/AG – Hauptantrag „Forderung nach Elite-Unis“

contra: 0
Enthaltungen: 0
pro: 26

Antrag 3 – Florian Liehr/AG – Hautantrag/Forderung nach Elite Unis – einstimmig angenommen

Antrag 4 – Florian Müller/GRAS – Zusatzantrag zu Hauptantrag 3

**Antrag an die Sitzung der Universitätsvertretung am 16. Jänner 2002
Eingebracht durch die MandatarInnen der GRAS durch Florian Müller**

Am 10. Jänner 2002 forderte Finanzminister Karl-Heinz Grasser die Schaffung von Elite-Universitäten und sogenannte Standortbereinigungen.

Die Universitätsvertretung der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher folgende Stellungnahme beschließen:

Die Österreichische Hochschülerschaft an der Universität Wien fordert Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser mit allem Nachdruck auf, die sogenannten „Studienbeiträge“ zurückzunehmen und ausreichend Geld für Bildung und Forschung zur Verfügung zu stellen, damit der freie Hochschulzugang wieder hergestellt werden

kann. Des weiteren ladet die Österreichische Hochschülerschaft an der Universität Wien Herrn Finanzminister Grasser ein, sich als ordentlicher Student an der Universität Wien zu inskribieren und dort im Rahmen einiger Lehrveranstaltungen das universitäre Wesen kennen zu lernen. Im Zuge dessen empfehlen wir eines der von unseren engagierten MitarbeiterInnen abgehaltenen Erstsemestrigen-Tutorien, die selbst Laien einen sehr guten Einblick in die universitären Strukturen vermitteln.

Der Vorsitz wird gebeten, die beschlossene Stellungnahme an das Finanzministerium zu übermitteln.

Abstimmung – Antrag 4 – Florian Müller/GRAS – Zusatzantrag zu Antrag 3

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 26

Antrag 4 – Florian Müller/GRAS – Zusatzantrag zu Antrag 3 – einstimmig angenommen

Bericht – Monika Alpögger/Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsbericht: Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Verhandlungen mit APA/OTS - die ÖH Uni Wien hat seit Jänner 2002 ihren eigenen OTS-Zugang, zudem werden unsere Presseaussendungen mit dem ÖH Logo versehen, das mit unserer Homepage verlinkt ist.

Presseaussendungen:

29.11.2001:

~ „ÖH - Uni Wien lehnt die Vollrechtsfähigkeit und Selektionsverfahren in der Studieneingangsphase ab“

in Kooperation mit dem Referat für Bildungspolitik

12.12.2001:

~ Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien lehnt Gestaltungsvorschlag des bm:bwk zu `Autonomie` der Universitäten einstimmig ab

Presseaussendung der am 28.11.2001, bei der letzten UV-Sitzung beschlossenen Resolution

13.01.2002:

~ „ÖH Uni Wien lehnt FPÖ-Volksbegehren entschieden ab“

in Kooperation mit dem Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

~ in Bearbeitung: Presseaussendung zusammen mit der Universität Wien zur Eröffnung des neuen Kindergartens am 30.01.2002

Verfassung eines Gastkommentars für die Tageszeitung „Die Presse“ als Reaktion auf das Interview mit Herrn Finanzminister Grasser: Reform an Universitäten „auch mit Tabubrüchen“ (Die Presse von 10.01.2002)

in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungspolitik

Unique: mittlerweile ist die fünfte Ausgabe der unique erschienen, die nächste Nummer ist schon in Bearbeitung und erscheint noch vor den Semesterferien

Die Unique ist am 05.12.2001 online gegangen (www.unique.at)

(Aufmachung des Internetauftritts: animierte Startseite; Hauptmenüpunkte sind aktuelle ausgabe/unique archiv/unique redaktion/links)

Homepage: was sich in der Zwischenzeit getan hat:

~ Beratung wurde ausgebaut: detaillierte Informationen zu allgemeiner Rechts-, Wohnrechts-, Steuerrechts und Zivildienstberatung

- ~ unter dem Hauptmenüpunkt Informationen werden die Leitfäden und diversen Broschüren als PDF-download angeboten, zudem stehen hier jetzt FAQ zum Studienrecht, die weiter ausgebaut und durch Gesetzestexte ergänzt werden
 - ~ einzelne Referatsseiten wurden geändert/erweitert, so z.B. vom Wirtschaftsreferat, Referat für Bildungspolitik
 - ~ Startseite wurde dynamischer (Animationen, jeden Tag andere aktuelle links...)
 - Homepage: was in Planung ist:
 - ~ Überarbeitung der Liste mit den Links , Aufteilung nach Themengebieten auf verschiedene Seiten, sowie eine kurze Beschreibung des links (vgl. Ergebnis bei einer Suchmaschine)
 - ~ Teile der Homepage sollen ins Englische übersetzt werden
 - ~ Auflistung von Bibliotheken mit Öffnungszeiten und link
 - ~ Einrichtung einer zusätzlichen Studieninfoseite (Infos unter anderen zu SelbsterhalterInnenstipendien, Leistungsstipendien, Diplomarbeitstipendien)
 - ~ Studienpläne werden online gestellt
 - ~ unter dem Menüpunkt aktuelles wird ein Archiv angelegt, um einen Überblick über vergangene Veranstaltungen zu bieten
 - ~ Einfügung eines weiteren Hauptmenüpunktes „politik“
 - ~ der oeh.univie.ac.at-link wird an Universitäten und diverse on-line – Dienste verschickt
 - ~ Konzept für eine Mitfahrbörse in Ausarbeitung
- AdministratorInnen betreuen weiterhin den gesamten EDV-Bereich und das Intranet, legen Ordner und e-mail Adressen an und machen Einschulungen

Bericht – Marion Guerrero – Referentin für Intern. Angelegenheiten

Referatsbericht des Internationalen Referats der ÖH Uni Wien

Zeitraum Dezember/Januar

- Kolumbien-Diskussion „Colombia – Locombia“

Bei dieser Diskussion am 10. Dezember 2001 sprachen 6 Leute (exklusive Moderation), allesamt Kapazitäten auf dem Bereich „Kolumbien“, über die aktuelle Problematik dieses Landes.

Die Diskussion wurde im Vorfeld mit zahlreichen Plakaten und einigen Annoncen in Zeitungen beworben, und der Saal (HS 32 der Uni Wien) war voll besetzt (ca. 60 Leute waren anwesend).

„Colombia – Locombia“ war eine Aktion im Rahmen des erklärten Ziels des Internationalen Referats, vor allem von der österreichischen Medienwelt nicht beachteten Ländern eine Plattform anzubieten.

- Prag-Exkursion (11. bis 13. Januar)

Die Prag-Exkursion für Austauschstudierende war ein voller Erfolg und fand großen Anklang unter den TeilnehmerInnen. Es lag vermutlich auch am günstigen Angebot (Hin- und Rückreise, Hotel, Pragführung sowie, bei Interesse, ein Opernbesuch für insgesamt 73 Euro), dass die Reise komplett ausgebucht war.

- Neuplanung „Buddy-System“

In Bezug auf diesen Punkt (Details siehe letzten Bericht) fanden Gespräche mit diversen StRVen statt, bei denen viele neue Ideen eingebracht wurden. Daraufhin haben wir in den letzten zwei Monaten detailliertere Vorschläge ausgearbeitet. Demnächst wird ein weiteres Koordinations-Treffen stattfinden.

Bericht – Didar Can/Referentin für Ausländische Studierende

(Bericht vorgelesen von Anna-Maria Adakylos – Frau Can ist entschuldigt verhindert)

Schöne Grüße von Didar, im AusländerInnenreferat ist „business as usual“ es funktioniert alles sehr gut und die Öffnungszeiten sind geändert worden und zwar angepasst an die Zeiten der Studierenden. Es ist um eine Stunde reduziert worden aber das AusländerInnenreferat hat festgestellt, dass der Bedarf an den Zeiten so eher gedeckt ist und zwar sind die Öffnungszeiten:

Montag und Donnerstag 10.00 Uhr – 13.00 Uhr , 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, das heißt es fängt Dienstag, Mittwoch und Freitag früher an, dafür an den Tagen wo traditionell sehr wenig los war ist auch keine Nachmittagsberatung.

Bericht – Lisa Appiano/SB im Referat für Frauenpolitik und Genderfragen

Bericht Frauenreferat

Koordinationstreffen in Linz

Schwerpunkte:

Finden einer gemeinsamen Linie

Österreichweite Aktionen

Austausch und Vernetzung

Frauenforscherin

Ist das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für Lehrveranstaltungen zu Frauen- und Geschlechterforschung.

Es wird Anfang März herauskommen und stellt momentan einen großen Teil unserer Arbeit dar.

Arbeitskreis

Organisation und Durchführung des Arbeitskreis zum Thema „Dekonstruktion der Geschlechter“

Befasst sich u. a. mit den Fragen:

- Geschlechtsstereotypen benennen und hinterfragen
- Inwieweit sind die uns gängigen Geschlechterzuschreibungen Konstrukte unserer Gesellschaft.
- Wie könnte eine Gesellschaft ohne den Zuschreibungen Mann/Frau aussehen?
- Was bedeutet Dekonstruktion der Geschlechter für meine Identität?
- Was macht mich als Frau aus?
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Frau in unserer Gesellschaft.

Als weiteres Thema wurde Wissenschaftskritik und Wissenschaftstheorie hinzugenommen es wurde z. B. Donna Haraway gelesen.

Der Arbeitskreis findet jeden zweiten Montag im UFO statt.

Gebärdensprachkurs

Läuft seit 5. 11. 2001

Weitere Parallelkurse werden in absehbarer Zeit angeboten

8. März

Aktionen sind in Planung, aber noch nicht fix. (Flugis und ähnliches, Fest,...)

Beratungszeiten:

Montag 11:00 – 13:00

Freitag 14:00 – 16:00

Können sich aber nächstes Semester ändern

Semesterplanerin

Teilnahme am Bundesweiten Koordinationstreffen in Linz

1. und 2. 12.2001

Weiterführung des Arbeitskreises

Frauenforscherin

Erscheinungstermin: 1. 3.

Vorbereitung: 8. 3. Frauen/Lesben - Kampftag

Zur internen Diskussion stehen folgende Punkte:

Videoabend, Diskussion, Vortrag

Thema: Frauen im Widerstand

Gebärdensprachkurs als Fixum mehrmals im Semester

Sachbereich für HomoBiTrans-Angelegenheiten der ÖH an der Universität Wien

Projektbericht 1

(Stand Januar 2002)

Für die letzten beiden Monate hat unser Sachbereich folgende Projekte und Ideen weiterverfolgt bzw. umgesetzt:

- Für die Plakataktion (mit Zitaten bekannter Philosophinnen) haben wir die Vorlagen erstellt (5 Stück) und die Druckaufträge eingeholt. (Die Kosten werden zwischen 130 und 150 Euro betragen.) Für Januar möchten wir den Druck abschließen bzw. mit dem Plakatieren beginnen.
- Zusammen mit Dr. Waltraud Ernst vom Institut für Philosophie organisierten wir für den 18. Januar 2002 eine Diskussionveranstaltung mit der Queer-Theoretikerin Antke Engel. Sie wird über ihr aktuelles Buch „Queering Demokratie. Sexuelle Politiken.“ sprechen. Die Veranstaltung findet im STICHWORT statt.
- Diese Woche wird noch eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, welche die Beschlüsse des Koordinationstreffens vom Dezember im Detail und Vorschläge für das nächste Treffen Ende Februar/Anfang März bearbeiten soll.
- Für Januar ist noch geplant, das Frauenreferat bei der neuen Frauenforscherin zu unterstützen.
- Wir schreiben auch noch verschiedene Professorinnen an, die Lehrveranstaltungen im HomoBiTrans-Bereich machen, und bieten ihnen unsere Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung vom jungen Projekten an bzw. bitten um Informationen über solche Projekte, um Werbung dafür machen zu können.
- Vernetzung mit der Transgender-Gruppe der GrünenAndersrum.

Berichte – Florian Müller/SB Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Sachbereich behinderte und chronisch kranke Studierende

Beratung von behinderten und chronisch Kranken Studierenden zu folgenden Zeiten:

Mittwoch 12-15 Uhr und

Donnerstag 12-14 Uhr

Zu folgenden Themen:

- Unterstützungen für Arbeitsplatz - Anpassungen (PC, spezielle Tische...)
- Generelle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung (Ausbildungsbeihilfe, erhöhte Familienbeihilfe ...)
- Studiengebühren
- Kontaktadressen und AnsprechpartnerInnen von Selbsthilfegruppen und Organisationen
- Auskünfte über Zugänglichkeit und Behindertentauglichkeit einzelner Institute
- Auskünfte über den generellen Ablauf eines Studiums, sowie die Lehrmittelbeschaffung (z.B. für blinde StudentInnen)

Regelmäßige Herausgabe eines e-mail Newsletters

Wartung der Homepage des Behindertenreferates

Laufende Projekte:

Erstellung einer Beratungsmappe für die Beratung behinderter und chronisch kranker Studierender in ganz Österreich

Die Mappe wurde inhaltlich erstellt, und wird nunmehr überarbeitet. Die Mappe wird mit März an allen beratenden Einrichtungen der HochschülerInnenschaft in Österreich verfügbar sein.

Informationsmappe für behinderte und chronisch kranke Studierende in Wien

Auch eine spezielle Mappe für behinderte und chronisch kranke StudentInnen ist in der Fertigstellung. Neben allgemein finanziellen und sozialen Unterstützungen sollen auch Ansprechpartner und Kontaktstellen genannt werden.

BEST 2002

Die Vorbereitungen laufen auch für die BEST schon an. Wir möchten uns auf dieser Messe einerseits als Behindertenreferat präsentieren und andererseits schon erste Beratungsgespräche mit behinderten bzw. chronisch kranken MaturantInnen führen. Weiters sollen sich verschiedene Organisationen StudentInnen vorstellen und spezifische Informationen bereitstellen.

Homepage (<http://www.behindertenreferat.atf>)

Auf unserer Homepage gibt es die aktuellen Daten und Neuigkeiten, sowie all unsere Projekte online abzurufen. Für dieses Jahr geplant ist auch die Erweiterung des Angebotes um eine Datenbank für behinderte und chronisch kranke Studierende. Über diese Plattform soll es StudentInnen möglich werden gezielt Informationen zu den Themen Studium, Behinderung .. zu beziehen.

Fortführung des Projektes des Behindertenführers

Fragebogen über die Behindertentauglichkeit einzelner Institute gibt es bei uns oder auf unserer Homepage.

Kommende Projekte

Für nächstes Semester sind wir an der Planung eines Tages im Zeichen des Behindertenreferates. Neben Veranstaltungen und Informationen soll auch eine Podiumsdiskussion stattfinden.

Sachbereich Gesellschaftskritik

- Aufbau der Diskriminierungsdokumentation
 - + Formular auf der Homepage
 - +Ausschickung der Informationsaushänge an sämtliche Studienrichtungsververtretungen der Universität Wien
 - + Ankündigung in der unique
- Arbeitsgruppe Nationalsozialismus und Rechtsextremismus an der Universität Wien
 - + Ankündigung und Vorstellung in der unique
 - + Vernetzungstreffen mit Interessierten
 - + Kontaktaufnahme mit Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW) wegen Recherchearbeiten
- Rechtsextremismusbrochure
 - + Koordinationstreffen mit context 21,etc
 - + Artikel zu „Institutionalisiertem Rassismus an der Uni Wien“ von Claude Haddad & AusländerInnereferat organisiert
- „2 Jahre Widerstand“, 02.02.02
 - + Teilnahme an Vorbesprechung für Kundgebung und Demonstration am 02.02.02 am Ballhausplatz

+ Personelle Unterstützung, Mobilisierung durch Plakate, etc.

Sachbereich Kultur:

Von 13.–15. Dezember veranstaltete das Kulturreferat im Rahmen der EU-Streikwoche Filmnächte unter dem Motto „bildung:be[a]ware“. Gezeigt wurden verschiedene Spielfilme und Dokumentationen rund um die Themen studentische Identität, StudentInnenbewegung, Unireform und Widerstand dagegen. Zusätzlich fanden zwischen den Filmen Diskussionen und Vorträge statt, in denen das eben Gesehene reflektiert und durch neues Wissen ergänzt werden konnte.

Die Filmnächte sollen ab jetzt jeden ersten Donnerstag im Monat stattfinden, im Februar widmen wir uns anlässlich des zweijährigen Jubiläums der Donnerstagsdemonstrationen dem Thema „Widerstand“.

Von 24.-26. Jänner zeigt die Theaterschule Pygmalion in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat die Arbeiten dreier Jungregisseure: „Besuch der alten Dame“ „Draussen vor der Tür“ und „Warten auf Godot“ wird zu ermäßigten StudentInnen-Eintrittspreisen gespielt.

Ständige Aktivitäten des Kulturreferats:

Gratis-Eintrittskarten für verschiedene kulturelle Angebote in Wien

Tägliches updating des Veranstaltungskalenders auf der ÖH-Homepage

Sachbereich Ökologie und Nachhaltigkeit:

Nicht viel und doch einiges neues gibt es aus dem Arbeitsbereich „Ökologie und Nachhaltigkeit“ zu berichten, da einerseits nur eineinhalb Monate seit der letzten Universitätsvertretungs-Sitzung vergangen sind und davon andererseits auch drei Wochen Weihnachts-Ferien waren.

Von 30. November bis 2. Dezember 2001 nahm der Arbeitsbereich „Ökologie und Nachhaltigkeit“ vertreten durch Florian Müller und Andrea Schnabl am Bundestreffen der AlternativreferentInnen in Linz teil. Dabei wirkten die beiden einerseits bei der Gestaltung der Veranstaltung als auch beim Schmieden zukünftiger bundesweiter ÖH-Pläne im Ökologie-Bereich mit.

Am 5. Dezember gab es eine quasi „FAIR“-Kostung von Produkten mit dem Trans-Fair-Siegel zusammen mit einem informativen Gespräch mit Sandra Rodríguez von Trans Fair Austria. Eingeladen waren alle Wiener ÖH-MitarbeiterInnen, von den Studienrichtungsververtretungen bis zur Bundesvertretung. Das Interesse war bedauerlicherweise trotz ausreichender Ankündigung nicht so groß. Das Ziel einer ÖH-weiten Bestellung von Trans-Fair-Produkten über den Arbeitsbereich „Ökologie und Nachhaltigkeit“ ist aber bereits erreicht, jeden 15. des Monats wird bestellt. In Kürze wird es auch möglich sein, die Bestellung online von www.oeh.univie.ac.at/referate/oekologie.htm aus zu tätigen. Natürlich wären mehr Bestellungen wünschenswert, weswegen u.a. die neue Möglichkeit auch in der Ausgabe 5 der Unique beworben wird.

Zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10.12.) wurde zusammen mit „Save Tibet“ ein Informationsabend zum Thema „Tibet – Land im Exil“ veranstaltet, der den Hörsaal 33 zur Gänze füllte.

Bereits in den Weihnachtsferien trafen sich die MitarbeiterInnen zur Kampagnen-Planung für die kommenden drei Semester mit folgenden Ergebnissen:

Im Bereich Nachhaltige Uni:

- Mitgestaltung der Öko-Woche 2002 von 22.-26.4.
- Ausarbeitung einer Stellungnahme zum Anti-Temelín-Volksbegehren der FPÖ

- Weitere Gespräche mit Vizerektor Jurenitsch zum Thema Energiesparen
- Kampagne für Ökostrom für Studierendenheime, voraussichtlich WiSe 2002/2003
- Projekt Mülltrennung an der Wiener Uni SoSe 2002
- Projekt biologische Mensen SoSe 2002
- Weiteres Lobbying für einen Klimabündnis-Beitritt der Uni Wien
- ○Projekt Solaranlage für die Uni, voraussichtlich SoSe 2002

Im Bereich Nachhaltige Lehre:

- Mitarbeit am Umweltlehrveranstaltungsverzeichnis von Jänner bis März 2002
- Bestands- und Bedarfserhebung für nachhaltige LVs (Zeitraumen noch nicht festgelegt)
- Verstärkte Beratung für Interdisziplinäre Studien zusammen mit dem BiPol (Zeitraumen noch nicht festgelegt) und Lobbying für Environmental Studies

Einige dieser angeführten Projekte sind schon im Gange, so ist auch die Ausarbeitung der Stellungnahme der ÖH Uni Wien zum Anti-Temelin-Volksbegehren fertig, am vergangenen Sonntag gab es eine Presseaussendung dazu. Des weiteren organisieren wir gerade die Verteilung der Nachhaltigkeits-Broschüren der Bundesvertretung.

Um diesen optimistischen Aktionsplan auch umzusetzen, wurden drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aufgenommen: Sigrid Zobl, Magistra der Ökologie, betreut den Klimabündnis-Beitritt, das Umweltlehrveranstaltungs-Verzeichnis und unsere Tätigkeiten im Bereich nachhaltige Lehre. Diana Daphne Bischoff und Sabine Pfeil, beide Preisträgerinnen des Nachhaltigkeitswettbewerbes des BMFLUW und des Forum Umweltbildung, wollen ihr geplantes Mülltrennungs-Projekt mit der ÖH als Partnerin umsetzen.

Zur Protokollierung – Christof Obertscheider/FV NAWI

Da letztes Semester einige Probleme zwischen uns waren, wegen dem Umweltslehrveranstaltungsverzeichnis möchte ich dich fragen wann das heuer fertig werden wird und dass du mich sobald es fertig ist informierst. Zu diesem Zwecke möchte ich meine Telefonnummer protokollieren, die ist 0676/612 94 14 – danke.

Antrag 5 – Florian Müller/GRAS – Hauptantrag/Temelin

Antrag für die Sitzung der UV am 16.1.2002 eingebracht durch die Mandatarinnen der GRAS durch Florian Müller

Aufgrund von terminlichen Problemen und aufgrund der Tatsache, dass das innenpolitische Gewicht des Anti-Temelin-Volksbegehrens der FPÖ zum Zeitpunkt der letzten UV Sitzung noch nicht absehbar war und das Volksbegehren mittlerweile im Gange ist, wurde vom Arbeitsbereich Ökologie und Nachhaltigkeit mit Genehmigung des Vorsitzes beigelegte Stellungnahme der ÖH Uni Wien verfasst.

Die UV möge die im Anhang befindliche erstellte Stellungnahme zum Volksbegehren „Ja zum Leben Nein zu Temelin“ der Freiheitlichen Partei Österreichs vom 14. Jänner 2002 bis zum 21. Jänner 2002 nun nachträglich beschließen:



Stellungnahme der Österreichischen HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zum Volksbegehren „Ja zum Leben - Nein zu Temelin“ der FPÖ von 14. bis 21. Jänner 2002

Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Wien lehnt sowohl die militärische als auch die zivile Nutzung von Atomenergie entschieden ab. Einer Kriegspolitik, egal mit welchen Waffen sie geführt wird, steht eine Friedenspolitik als Alternative gegenüber. Die sogenannte „zivile Nutzung“ der Atomenergie ist nicht nur abzulehnen, weil sie die militärische Nutzung in Form von Atombomben möglich macht. Energie-Gewinnung durch Kernspaltung ist darüber hinaus vollkommen unökonomisch und bietet durch die langen Transportwege der Brennstäbe und deren energieintensive Wiederaufbereitung keine Alternative zu kalorischen Kraftwerken, was die Verminderung der Treibhausgase betrifft. Schließlich stellt der atomare Müll ein technisch derzeit unlösbares Problem dar und das Risiko eines folgenschweren Störfalls ist selbst bei höchsten Sicherheits-Standards immer vorhanden.

Diese Einwände gelten für alle Atomkraftwerke unabhängig von ihrem Betreiberland. Dementsprechend ist das Ziel ein europaweiter und schließlich weltweiter Ausstieg aus der Nutzung der Atom-Energie, begleitet von einem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energieträger, wie dies sowohl das Europäische Weißbuch als auch nationale Gesetzesvorlagen wie das Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz (EIWOG) sowie internationale Abkommen zum Schutz des Klimas wie das Kyoto-Protokoll fordern.

Die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Wien fordert somit auch die Stilllegung des umstrittenen Atomkraftwerkes Temelín, lehnt aber gleichzeitig das Volksbegehren der Freiheitlichen Partei Österreichs für ein Veto gegen den EU-Beitritt Tschechiens aus folgenden Gründen entschieden ab:

○ Die Freiheitliche Partei Österreichs nützt die berechtigten Ängste der österreichischen Bevölkerung vor Atomreaktoren in gewohnt populistischer Weise aus, um eine regelrechte Hetze gegen den EU-Beitrittskandidaten Tschechien zu veranstalten. Die FPÖ verschweigt damit den ÖsterreicherInnen auch bewusst jene Gefahren, die von allen anderen Atomkraftwerken (AKWs) an Österreichs Grenze ausgehen. AKWs wie Isar I in Deutschland oder Beznau in der Schweiz sind laut Erkenntnissen des Österreichischen Ökologie-Institutes weder weiter entfernt noch sicherer als das AKW Temelín.

○ Um eine Stilllegung des mit westeuropäischen Geldern finanzierten Atomkraftwerkes Temelín zu erreichen, ist die Ausgrenzung Tschechiens genau der falsche Weg. Tschechien sollte möglichst rasch der Europäischen Union beitreten können und Österreich sich um einen gesamteuropäischen Ausstieg aus der Nutzung der Atom-Energie bemühen.

Jede Unterschrift unter dem Anti-Temelín-Volksbegehren rückt somit das Ziel eines atomkraftwerksfreien Europas weiter in die Ferne.

Im Gegenzug dazu fordert die Österreichische HochschülerInnenschaft an der Universität Wien zu folgenden Maßnahmen auf, die einen europaweiten Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie beschleunigen und der österreichischen Bundesregierung darin eine aktive Rolle geben würden:

○ Die Landeshauptleute sollen ihre Landes-Energieversorgungsunternehmen anweisen, keinen Strom aus Atomkraftwerken zu importieren. Gerade die KELAG des angeblichen Temelín-Gegners LH Jörg Haider importiert sechs Prozent Atomstrom und wurde von demselben zu einem Drittel an den deutschen Atomstrom-Riesen RWE verkauft. Auch die Energie AG Oberösterreich des deklarierten

Temelín-Gegners LH Josef Pühringer importiert zu zehn Prozent Energie aus AKWs. Insgesamt importiert Österreich so viel Energie aus Atomkraftwerken wie Temelín produziert. Würde es das nicht tun, wäre Temelín energiepolitisch überflüssig.

○ Die österreichische Bundesregierung soll im EU-Beitritt Tschechiens eine aktiv vermittelnde und fördernde Rolle einnehmen. Will die österreichische Bundesregierung eine Stilllegung des AKWs Temelín, so muss sie zusammen mit Tschechien nach Alternativen im Bereich der erneuerbaren Energien suchen und sie bei deren Umsetzung nach allen Kräften unterstützen. Der europaweite Ausbau erneuerbarer Energieträger ist dank des großen Know-hows Österreichs auf diesem Gebiet auch exportpolitisch nicht uninteressant.

○ Alle österreichischen ParlamentarierInnen im Europäischen Parlament inklusive der Abgeordneten Ursula Stenzel müssen die aktive Anti-AKW-Politik der österreichischen Bundesregierung mittragen. Die ÖVP muss sich fragen, ob die FPÖ mit einer derartigen anti-europäischen Politik als Regierungspartnerin noch tragbar ist. SPÖ und Grüne sind aufgefordert, sich nicht nur von der Regierungshaltung und der Haltung der FPÖ zu distanzieren, sondern auch klare Alternativen aufzuzeigen.

○ Die österreichische Bundesregierung ist aufgefordert, die im sogenannten „Anti-Atom-Aktionsplan“ angestrebten Ziele auch tatsächlich umzusetzen. In Punkt sechs wird zum Beispiel gefordert, dass KonsumentInnen keine Mehrkosten erwachsen sollen, wenn sie atomstromfreie Energie beziehen wollen. Dazu wäre die Senkung der Durchleitungstarife für Ökostrom notwendig, welche gleichzeitig die auf nationaler und europäischer Ebene angestrebte Förderung Erneuerbarer Energieträger bedeuten würde.

○ Die öffentlichen Gebäude und damit die Bundes-BeschaffungsGmbH müssen die Herkunft des Stromes zusätzlich zu einem Kriterium ihrer Ausschreibungen machen. Eine alleinige Orientierung am Strompreis ist im Rahmen einer gesamtösterreichischen Anti-AKW-Politik unverantwortlich.

○ Die Elektrizitäts-Control-GmbH, welche sich als Kontrollbehörde über Zuschläge auf den Strompreis finanziert, sollte für die aufs Doppelte explodierenden Kosten den KonsumentInnen auch ein entsprechendes Service und Beratung über die Herkunft des Stromes bieten. Einen Tarifikalkulator im Internet, der vollkommen falsche Auskünfte über die Herkunft des Stromes gibt sowie schlecht informierte MitarbeiterInnen an der Strom-Hotline sind unverantwortlich. Sich von Spenden finanzierende NGOs wie Global 2000 leisten qualitativ wesentlich höherstehende Informationsarbeit.

○ Alle KonsumentInnen sind in ihrer Verantwortung gefragt, nicht das Volksbegehren zu unterschreiben, sondern als wesentlich effektivere Maßnahme ihren Stromanbieter so zu wählen, dass sie mit dem Bezahlen ihrer Stromrechnung keine Atomkraftwerks-Betreiber unterstützen, sprich sich mit sauberer Energie zu versorgen, was ihnen seit 1. Oktober 2001 möglich ist.

○ Die Universität Wien ist aufgefordert, auf keinen Fall neue Verträge mit der Wienstrom abzuschließen, solange diese Atomstrom importiert (derzeit ca. 16 Prozent).

Abstimmung Antrag 5 – Florian Müller/GRAS – Hauptantrag/Temelin

contra: 0

Enthaltungen: 1

pro: 23

(2 stimmen nicht mit)

Antrag 5 – Florian Müller/GRAS – Hauptantrag/Temelin angenommen

Pause : 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr

TOP 5 – Berichte der Vorsitzenden

Esther Hutfless/KSV mündliche Stimmübertragung an Ingolf Erler/KSV – Ingolf Erler/KSV anwesend ab 11.45 Uhr.

Zur Satzung – Christof Obertscheider/AG

Ich habe nur eine Frage, vielleicht habe ich vorhin falsch verstanden die Esther Hutfless ist Ersatzmandatarin, wieso kann sie die Stimme übertragen.

Antwort:Iris Hoheneder – Sie kann eine mündliche Stimmübertragung machen.

Ganz sicher? (Stimme aus dem Hintergrund)

Iris Hoheneder - Sag mir warum es nicht gehen sollte. Christof hast du was gefunden, die Andrea schaut jetzt gerade noch nach. Gut dann schauen wir, dass wir das jetzt noch kurz klären, wir schauen schnell nach.

Iris Hoheneder schlägt eine kurze Sitzungsunterbrechung vor, damit beim Juristen angerufen werden kann, wie er es interpretiert. 11.50 Uhr bis 12.00 Uhr um punkt 12.00 Uhr geht die Sitzung weiter, wir hoffe, dass wir ihn erreichen.

...(Kassettenwechsel) noch besser auskennt folgende Vorgangsweise, also es wird die Möglichkeit geben, dass die Stimme übertragen wird, und das dies die Rechtsauslegung des Vorsitz ist und dann müsste jemand beweisen, dass es nicht so ist. Nachdem wir uns aber „Heckmeck“ jetzt nicht geben wollen, ist mit Absprache aller hier anwesenden Fraktionen das so geregelt, dass die Stimme nicht übertragen wird, damit die Esther Hutfless nicht anwesend ist weil sie leider einen anderen Termin hat, und die Sitzung ganz normal weiter läuft, damit ist die Sitzung in dem Punkt nicht anzufechten. o.k. weiter geht's.

TOP 5 gibt es da noch Wortmeldungen bitte???

Keine Wortmeldung Sabine Schmid/GRAS ich verlasse die Sitzung um 12.00 Uhr.

Bericht – Iris Hoheneder/Vorsitzende UV Uni Wien

Nachdem die ReferentInnen schon sehr ausführlich berichtet haben, werden wir nur mehr 4 Punkte ansprechen. Was ist seit der letzten Sitzung geschehen? Was waren Arbeitsaufträge die der Vorsitz übernehmen hätte sollen und auch gemacht hat.

Ein weiterer Punkt ist, Kontakt mit dem Rektorat Mettinger, auch hier ist schon relativ viel im Vorhinein referiert worden, darum wird es hier auch nicht besonders lange dauern.

Dann ist ein Punkt wie das Fakultätentreffen gelaufen ist, und ein weiterer Punkt, den die Anna schon seit Monaten aufrecht erhält ist der Kindergarten. O.K.

Letzte Sitzung nur ganz kurz – die wichtigsten Punkte

Es ist angesprochen worden, dass eine Buchprüfung der FV Jus stattfinden soll, die Frist war 14 Tage und hätte vom Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses Daniel Richter eingeladen werden müssen, dass ist noch nicht passiert. Nachdem ich

annehme, dass er jetzt wieder „raushupft“ und zur Berichtigung sagt – keine Ahnung – also er ist jetzt gerade dran bzw. von unserer Initiative ist ausgegangen, dass jetzt ein Termin festgelegt wird.

Die schriftlichen Anfragen vom Hohensinner und Richter wurden beantwortet, eingeschrieben an euch geschickt.

Dann die Arbeitsgruppe Universitätsgliederung für die wir uns einstimmig geeinigt haben, für die wir einstimmig dafür waren, dass sie eine wichtige Basis bildet für weitere bildungspolitische Debatten wurde leider nicht eingeladen, hätte eingeladen werden sollen, wie die Judith Coffey schon vorher referiert hat, vom Philipp Hohensinner. Es gibt von Philipp Hohensinner bis jetzt keine Stellungnahme warum er diese Arbeitsgruppe nicht eingeladen hat und es war uns leider nicht möglich, ihn dazu zu befragen, nachdem er auch zum bildungspolitischen Ausschuss nicht erschienen ist und auch heute hier leider nicht anwesend ist.

Ein weiterer Punkt ist die Presseaussendung, Rückgang der Studierenden. Diese Presseaussendung hat das Öffentlichkeitsreferat vorbereitet – ist nachzulesen – auf unserer Homepage.

Und letzter Punkt, den ich noch gerne referieren würde war die Buchprüfung der Medizin – die hat gemeinsam mit dem Fakultätsvertretungsvorsitzenden Kurt Rützler stattgefunden. Nur ganz kurz zu den Zahlen. Wir haben letztes Mal die Zahlen bekommen, dass die Medizin überzogen hat und darum die letzten ATS 100.000.— ihres Budgets gesperrt sind. Dies ist auch durch den Wirtschaftsausschuss gegangen. Die groben Zahlen sind davon Budgetjahr 1999/2000 der Überzug ca. ATS 180.000.— ist. Und im Jahr 2000/2001 bereits Einsparungen von ca. ATS 80.000.— sind, das sind die derzeitigen Zahlen in der Buchhaltung die lt. Frau Kozich noch nicht ganz 100%ig sind weil immer noch Dinge reinkommen können, die in das Budgetjahr 2000/2001 fallen. Damit ist quasi bestätigt, dass die Medizin diese ATS 180.000.— überzogen hat. Aber ich denke mir, dass der Kurt Rützler dazu auch noch was sagen möchte.

Das waren einmal die wichtigsten Punkte zur letzten Sitzung.

Zur Protokollierung – Kurt Rützler/FV Medizin

Liebe Mandatarinnen und Mandatare, ich hoffe ich kann so reden, dass es auch wirklich verständlich ist, nicht dass es die ganze Zeit kracht.

Vielleicht zum Ersten, ein bisserl verspätet aber doch möchte ich allen ein gutes neues Jahr wünschen, und ich wünsche uns allen, dass wir im Sinne der Studierenden ein erfolgreiches und konstruktives Jahr hier miteinander zelebrieren können.

Ich möchte zwei Punkte in meiner jetzigen ersten Stellungnahme hier berichten. Zum ersten Mal es ist hier gesagt worden, dass diese Rechnungsprüfung stattgefunden hat und es ist für mich eine durchaus erschreckende Bilanz gezogen worden. Ich darf noch kurz sagen, ich bin seit Beginn der Periode oder des Studienjahres 2000/2001 Vorsitzender der FV trage auch voll und ganz zu 100% die Verantwortung für die Finanzgebarung in dieser Zeit. Vielleicht vorab zu Information möchte ich noch sagen, dass ich in der Periode 1999/2000 als Vorsitzender der StRV Humanmedizin ebenfalls Verantwortung über einen finanziellen Bereich hatte und auch über diesen finanziellen Bereich gibt es hier auch ein Ergebnis zu berichten.

Ich möchte generell diese Diskussion dreiteilen. Ich möchte diese Diskussion auf drei Ebenen führen und da geht es darum die Fragen zu stellen die uns glaube ich alle interessieren, die erste Frage wer hat eigentlich die politische Verantwortung dafür zu tragen, wer hat die Verantwortung dafür zu tragen, dass im Studienjahr 99/00 ein Defizit da ist, das katastrophal ist, das desaströs ist, dass ein Defizit

zusammengebracht wurde, dass die Arbeit der FV vielleicht nicht wirklich unterstützen wird und im schlimmsten Fall sogar unmöglich macht. Ich habe mir die Zahlen einmal zusammengesucht. Wir haben in diesen laufenden Budgetjahr ein Gesamtbudget von ATS 411.000.—gleichzeitig gibt es ein Defizitüberschuss auf dem Jahr 1999/2000 von ATS 181.000.--. Bitte liebe Mandatarinnen und Mandatäre das ist gesamt gesehen 44 % unseres Budgets. Ich sage ganz klar und deutlich was die politische Verantwortung betrifft, ich lehne politische Verantwortung dafür auf jeden Fall striktest ab, und ich suche natürlich diese Schuldigen. Und ich möchte wissen, dass die politisch hier Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Ich sehe nicht ein, dass ich als FV Vorsitzender für einen „Scheiß“ irgendwie baden gehen soll, der vor 2, 3 Jahren passiert ist, das sehe ich einfach nicht ein. Und ich glaube, dass würden andere Mandatarinnen und Mandatäre genauso sehen. Da habe ich einfach kein Verständnis dafür. Dieses Rechnungsjahr 99/00 – ich darf vielleicht noch zur Vollständigkeit halber sagen, ich bin noch immer noch nicht für die politischen Verantwortlichkeit. Die politische Verantwortung wird wahrscheinlich auf drei Personen aufgeteilt sein. Zum einen auf den damaligen Vorsitzenden der FV, dass ich das auch protokolliert haben möchte, dass ich das nicht bin, bitteschön. Sein Name ist Manfred Lee und sicherlich nicht Kurt Rützler wer das nicht glaubt, der soll im Protokoll nachschauen.

Zur zweiten Ader und jetzt bin ich schon bei der zweiten Frage – wer hat eigentlich die rechtliche Verantwortung dafür zu tragen? Und Faktum ist, wir kennen alle das HSG und wir alle wissen wie die Finanzgebarung einer FV oder einer UV vonstatten zu gehen hat und wir alle wissen, dass es hier genau zwei Personen gibt, die eine rechtliche Verantwortung dafür zu tragen haben, dass ist die Vorsitzende der ÖH Uni Wien und das ist der Wirtschaftsreferent. Und bitte meine Damen und Herren, liebe Mandatarinnen und Mandatäre ich erwarte mir hier schon, dass es hier ganz klare Antworten gibt auf diese Frage – wer hat die politische und rechtliche Verantwortung hier zu tragen. Ich protokolliere ganz klar und deutlich, ich habe sie nicht. Ich trage diese Verantwortung nicht. Es tragen genau zwei Personen und das ist rechtlich auch ganz sicher gedeckt, die damalige ÖH Uni Wien Vorsitzende und der Wirtschaftsreferent.

Die dritte Frage die ich mir stelle – wer soll eigentlich die organisatorische Verantwortung tragen? Organisatorische Verantwortung dahingehend – wer soll hier eigentlich diese ATS 181.000.—zahlen. Ich habe ehrlich gesagt, ich habe gewusst, dass ein Defizit gebaut wurde im Jahr vor meinem Antritt als FV Vorsitzender, ich war aber erschüttert, dass es ATS 180.000.—sind, und ich sage es hier nochmals ich lehne diese Verantwortung ebenso ab, ich sehe es nicht ein, dass mir das Budget gekürzt wird, das sehe ich einfach nicht ein. Ich sehe ein, dass mir ATS 20.000.--, 30.000.—von mir aus auch ATS 50.000.—Defizit vorgeschrieben wird, aber sicherlich nicht dieser Betrag. 44 % meines Budgets gebe ich dafür sicherlich nicht her und ich glaube und da bin ich auch im Einverständnis alle Mandatarinnen und Mandatäre der FV Medizin. Das sind wir sicherlich nicht bereit dazu. Ja möchte deshalb auch einen Initiativantrag stellen. Mit einigen Personen habe ich es auch vorbesprochen. Er lautet wie folgt.

**Antrag 6 – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin –
Initiativantrag/Budgetprüfung**

Initiativantrag der FV Medizin – die UV möge beschließen:

Die in der 1. Ordentlichen Sitzung der UV am 28. 11. 2001 mit 25 Prostimmen und 1 Enthaltung beschlossenen Prüfung der Finanzgebarung der FV Medizin hat erschreckende Tendenzen aufgezeigt.

Obwohl im letzten Studienjahr 2000/2001 ein deutlicher Überschuss erwirtschaftet wurde, schwebt das Damoklesschwert der katastrophalen Finanzgebarung der FV Medizin durch die UV Vorsitzende Angelika Obermayr, UV-Wirtschaftsreferent Mathias Mühlhofer und FV Medizin Vorsitzender Manfred Lee im Studienjahr 1999/2000 über der FV Medizin.

Die UV weist die Überprüfung des Bilanzjahres 1999/2000 der FV Medizin an die Kontrollkommission zu.

Abstimmung – Antrag 6 – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin/Initiativantrag/Budgetprüfung

contra: 0

Enthaltungen: 0

pro: 24

Antrag 6 – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin-Initiativantrag/Budgetprüfung – einstimmig angenommen

Lt. Satzung – Florian Liehr/AG – Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten – 12.14 Uhr bis 12.24 Uhr.

Zur Protokollierung – Sandra Lichtenecker/AG

Ich bedaure sehr, dass der Philipp die Arbeitsgruppe und auch den Ausschuss nicht eingeladen hat und möchte protokollieren lassen, dass ich mich persönlich darum kümmern werde, dass der nächste Ausschuss – also ich werde als erstes einmal mit Philipp Rücksprache halten, versuchen das ganze zu klären – und das der nächste Ausschuss termingerecht eingeladen wird.

Zur Protokollierung – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin

Lieber Christof, ich habe eigentlich nicht vor mit dir oder mit der AG eine Diskussion zu führen, weil sie uns sicherlich nicht weiterführen wird. Faktum ist, ja es stimmt wir haben in der UV hier eine Arbeitsgruppe beschlossen, da haben alle die heute dasitzen mitgestimmt bis auf eine Enthaltung, ich glaube der/diejenige ist heute nicht da, also was soll das.

Also wir haben diese Arbeitsgruppe beschlossen gehabt – letzte Woche – danke , dass du mich ausreden lässt – wir haben letzte Woche ein „Faken-Treffen“ gehabt und ich weiß nicht ob vorhin das deutlich geworden ist, wenn nicht dann werde ich es noch einmal deutlich wiederholen wir haben diesen Freitag , diesen Freitag wird es einen Beschluss der medizinischen Fakultät über die Sonderbestimmungen der Medizinischen Universität oder Medizinischen Fakultät innerhalb des Kreises der Universität Wien geben, das ist Faktum. Wir werden diesen Freitag einen Beschluss haben. Und was uns die realpolitische Mehrheit sagt im Ministerium ist es einfach so, wenn die Medizinische Fakultät als Gesamtes sagt, dass wir das haben wollen, wirst du mir wahrscheinlich recht geben, wird das Ministerium dies auch tun.

Also ich glaube, dass wir bei diesen Diskussionsprozess schon unheimlich weit sind, obwohl wir als ÖH auch gewissermaßen ein bisschen überfahren wurden. Aber die

Medizinische Fakultät als gesamtes ist schon viel viel weiter. Das eine, also das heißt, das Treffen letzte Woche war viel zu spät und irgendwie auf diese neue Situation zu reagieren. Ich möchte hier aber da keinen Vorwurf der neuen Exekutive oder sonst irgend jemand machen. Ich möchte das nur protokolliert haben, dass dies einfach viel zu spät der Fall war. Faktum ist, wir haben Anfang November eine UV-Sitzung gehabt, dass sind mittlerweile schon fast drei Monate, oder zwei Monaten, und seither haben wir nichts gemacht. Und im November oder Anfang Dezember hätten wir noch Zeit gehabt. Und das ist ein Faktum. Da kannst du mir nicht widersprechen.

Und zweitens noch, das ist ganz interessant, wir haben bei der letzten Diskussion bei der letzten UV-Sitzung die Diskussion gehabt, ob manche Mandatarinnen oder Mandatare anwesend waren beim Hearing der einzelnen Referentinnen oder Referenten. Und da hat jemand gesagt, im möchte hier keine Namen sagen, ich bin nicht verpflichtet, bei solchen Sitzungen anwesend zu sein. Und auch das möchte ich protokolliert haben.

Zur Protokollierung – Kurt Rützler/Vorsitzender der FV Medizin

(ergänzend zur vorhergehenden Protokollierung wegen des Budgets)

Also ich entschuldige mich gleich noch einmal, dass ich mich schon wieder zu Wort melde, aber ich habe leider Gottes vorhin bei meiner Wortmeldung vorher noch was vergessen gehabt.

Der Iris und mir ist aufgefallen, dass bei der Durchprüfung oder Überprüfung der Finanzen der FV Medizin im Jahr 2000/2001 in diesem Jahr wo ich FV Vorsitzender war, dass unserem Budget Ausgaben aufgebucht worden sind, die erstens nicht korrekt waren, die zweitens von meiner Seite nicht weder der Kostenvoranschlag noch die Rechnung noch die Anforderung von mir unterschrieben war und drittens das nie ausgemacht war. Das sind Fakten. Und ich möchte hier einige Dinge kurz berichten. Da gibt es zum Beispiel eine Rechnung von der Firma Birg über ein Computersystem, dass anscheinend Anfang Oktober ich kann auch hier kurz sagen – da geht es um einen Gesamtwert von knapp ATS 18.000.--, also ich sage mal hier nicht unbedingt wenig, da ist der Auftraggeber die Hochschülerschaft, Spitalgasse 2, 1090 Wien meines Wissens nach, ich hoffe, das wissen alle auch ist das die UV und nicht die FV, gleichzeitig ist auch die Lieferadresse die selbige. Spitalgasse 2/Hof 1, also sicherlich nicht die FV. Unterschrieben ist das ganze worden von der Angelika Obermayr und vom Mathias Mühlhofer, die haben anscheinend auch diesen Computer übernommen. Was sie damit gemacht haben weiß ich nicht, Faktum ist, er hat uns angerechnet auf der Fakultätsvertretungsseite, wir haben das bezahlt diesen PC haben wir aber nie gesehen. Genauso habe ich da nie was unterschrieben. Das ist ein Irrsinn ich habe das nie gesehen. Ich weiß nicht wo der ist. Es ist vielmehr richtig, dass wir Computersysteme angekauft haben, bereits aber im Jahr 1999/2000 und das ist auch aus unserer Rechnungsprüfung ersichtlich, dass es dort sehr wohl bezahlt wurde und sehr wohl auch bei uns stehen. Also dieses Computersystem sind insgesamt ATS 18.000.—also eine Summe – da schlucke ich das erste Mal. Dann gibt es noch zwei andere Sachen da geht es hier auch wieder um politische Wehen oder um politische Missgunst. Wir alle glaube ich hatten im letzten Semester oder im letzten Studienjahr ein sehr großes Interesse, dass das Studienvolksbegehren oder das Volksbegehren gegen die Studiengebühren ein großer Erfolg wird – jede einzelne Fakultät hoffentlich auch jede einzelne Mandatarin oder Mandatar diesem Gremiums, natürlich auch wir auf der med. Fakultät und auch natürlich haben auch unsere Verantwortung wahrgenommen und wir haben gesagt wir wollen natürlich auch einen Notar bei uns haben der die Unterschriften von unseren Studierenden

beglaubigt damit das ganze auch wirklich Hand und Fuß hat und das ganze auch umgesetzt wird. Was aber nie im Gespräch war, und wirklich nie ausgemacht wurde und auch nie von meiner Seite in irgendeiner Art und Weise bestätigt wurde das wir dafür die Kosten zu tragen haben, das sehe ich nicht ein, ich sehe das nicht ein da ein Notar der in Summe ATS 10.800.—beträgt, dass das zur Gänze der Medizinischen Fakultät aufgerechnet wird, das sehe ich nicht ein, was soll das. Genausogut sehe ich nicht ein, dass wir Buttons produzieren, das wahrscheinlich aus Budgetmittel der Bundesvertretung und UV finanziert werden und gleichzeitig Kosten der FV Medizin weiterverrechnet werden. Das kann es doch nicht sein. Und das ist politischer Irrsinn bitte und da geht es auch wieder um einen Betrag von ATS 5.000.—und in Summe ist das ein Gesamtbetrag von ATS 35.000.--, den ich schon irgendwann einmal gerne berichtigt haben möchte. Ich möchte schon einmal erklärt haben wollen, warum ich das zahlen soll. Ich sehe das auch nicht ein.

Zur Protokollierung – Iris Hoheneder/ UV Vorsitzende

Vielleicht ganz kurz dazu, Buttons und Notar ist quasi eine Sache das gibt es zumindest Leistungen, wo es offensichtlich keine Leistung gibt ist der PC es gibt da keine Unterschriften von der Fakultät, es ist zu klären ob dieser PC auf der FV Medizin steht, ja oder nein, und zur Protokollierung wenn nicht, müssen wir gezwungener Maßen rechtliche Schritte einleiten. Dann gibt es einfach einen bezahlten PC der nicht da ist. Bitte.

Fortsetzung Bericht – Iris Hoheneder/Vorsitzende UV Uni Wien

Ich wollte nur ganz kurz über weitere Diskussionen mit Mettinger sprechen, was ein großes Problem war in letzter Zeit , war dass viele Studierende die im Doktoratstudium sind, nicht mehr inskribieren, verständlicherweise ich zahle auch keine ATS 30.000.—dafür ich nie auf eine Uni gehe, und nichts davon habe, und prinzipiell sowieso nicht. Und viele haben einfach spekuliert, dass sie nicht mehr inskribieren und dadurch ist natürlich der Themenschutz in Gefahr und wir sind jetzt gerade dabei rechtlich mit Mettinger und weiter und mit allen Studiendekaninnen und -dekanen auszuarbeiten, dass es ein Papier gibt, das die Studierenden unterzeichnen können, dass sie nicht inskribieren müssen, das aber darüber hinaus ihr Thema noch weitere 6 Semester für sie geschützt bleibt, also dass sie irgendwie nicht inskribieren müssen. Da gibt es jetzt schon Entwürfe und die Entwürfe werden wir jetzt einmal dem Herrn Mettinger übergeben und das ganze dürfte eigentlich kein Problem sein.

Bericht – Andrea Brunner/Vorsitzende Stellv.UV Uni Wien

Ich habe nur einen ganz kurzen Berichtspunkt nämlich das angesprochene Fakultätentreffen am 10.1.2002, wo die Evangelische, Katholische und Nawi-Fakultät die GEWI und die GRUWI (jetzt H.u.S.) anwesend waren und ich will da nur ganz kurz berichten, was da besprochen worden ist.

Der erste Punkt war, dass wir an die Fakultäten den Auftrag des Rektorates die Räumlichkeiten der STRV und FV zu katalogisieren und ans Rektorat weiterzuleiten an die Fakultäten weitergegeben haben, weil es für uns nicht möglich ist, alle STRVen zu kontaktieren, und sie zu fragen ob die Räumlichkeiten der ÖH gewidmet sind, oder dem Institut.

Dann haben wir kurz über das Sprachenzentrum gesprochen, das Sprachenzentrum ist der GEWI gewidmet und ist daher im Hof 2 angelegt. Und da soll es überfakultäre Sprachangebote geben bei dem auch Studierende zahlen sollen. Entschuldigung das Sprachenzentrum ist vom Rektorat.

Und so wie es jetzt aussieht werden auf den Fakultäten für Studierende aller Fakultäten die Sprachkurse eingestellt werden – die unentgeltlichen – weil dieses tolle Sprachenzentrum wo auch externe Personen Kurse besuchen können, sich sonst nicht finanzieren kann und die externen Personen werden sehr viel zahlen und die Studierenden ATS 200.— bis ATS 700.—zahlen, so wie es jetzt aussieht. Also wir werden auf jeden Fall daran bleiben.

Und der größte Punkt dieses Treffens war das schon angesprochene Punkt mit der Ausgliederung der Fakultäten oder wie werden die Unis im nächsten Jahr ausschauen. Wir haben kurz über die Medizin gesprochen, da haben wir aber relativ wenig darüber gewusst nur das es eben diese Dekanatsbeschlüsse gibt oder diese Fakultätskollegiumsbeschlüsse und relativ lang haben wir über die Ausgliederung der Naturwissenschaftlichen Fakultät bzw. Um- und Eingliederung mit BOKU, VET.MED. und Applied Life Science University diskutiert und wir sind übereingekommen, dass die Studierendenkurie sich in nächster Zeit relativ rasch klar werden muss wie sie zu diesen Abspaltungen bzw. zum verbleiben in der Universität steht, damit wir eine Argumentationsgrundlage auch im Senat haben.

Bericht – Anna-Maria Adaktylos/Vorsitzende Stellv. UV Uni Wien

Ich habe wie schon in der letzten Sitzung angekündigt mich weiterhin um den Kindergarten gekümmert. Der Kindergarten wird jetzt übersiedeln von der Berggasse in den Campus – Hof 4. Am letzten Donnerstag war die Bauabnahme gewesen oder so ähnlich. Ich weiß nicht genau wie das heißt. Ich schaue nachher nach. Es ist alles in Ordnung gewesen abgesehen davon, dass noch keine Papierkörbe aufgestellt waren, sonst hat es keinerlei Beschwerden von den diversen Magistratsabteilungen gegeben. Der Kindergarten wird am 31.1. und am 1.2.2002 übersiedeln, davor am 30.1.2002 gibt es eine Eröffnung zu der Vizerektor Jurenitsch, der Verein Studentinnenkinder der diesen Kindergarten betreibt und ÖH Uni Wien einlädt. Da werden wichtige Menschen sprechen die dafür Geld hergegeben haben also Ministerium, Magistratabteilungen usw. Die einzige Sache was da jetzt neu ist, dass der Kindergarten jetzt ein LOGO haben wird, das sieht jetzt so aus – es muss noch leicht modifiziert werden. Das ist ein stilisiertes Kind und dieser Kindergarten heißt „Kinder am Campus“ das ist in Übereinstimmung mit dem Verein und Jurenitsch ist auch einverstanden, das heißt alle sind glücklich und damit ist dieser Berichtspunkt für mich abgeschlossen.

Zur Protokollierung – Iris Hoheneder/Vorsitzende UV Uni Wien

Jede andere Fraktion kann am BWZ auch Sachen aufhängen, sagt Bernhard Spannagl.

TOP 6 – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden

Bericht des Vorsitzteams der Fakultätsvertretung Katholische Theologie

(Maria Lettner, Linda Kreuzer, Peter Strebl)

1: Referat für Seniorenstudierende „Wir über 30“ hat erste Rückmeldungen auf die erste offizielle Aussendung erhalten.

2: Die Fakultätszeitung „Theo“, bisher betreut von Linda Kreuzer und Peter Strebl, wird zu einem 4-Seiten-Infoblatt reduziert. Die Entscheidung wurde aufgrund von „Nachwuchsmangel“ und wenig Resonanz unter den Studierenden getroffen. Die Erscheinungsweise des Blattes ist zweimal pro Semester. Es wird neben den Prüfungsterminen und weiteren studienrelevanten Informationen, den Vorsitzendenkommentar mit kurzem Bericht über die aktuellen politischen

(FV-)Ereignisse enthalten.

3: Die Arbeitsgruppe „Entwicklungsperspektiven der Katholisch-Theologischen Fakultät“ konnte rechtzeitig ein 10-seitiges Papier dem Senat und dem Ministerium vorlegen. Die Studierendenkurie war redaktionell stark am Zustandekommen des Papiers beteiligt. Unter anderem konnte ein Passus über die Mitbestimmung der Studierenden- und AssistentInnenkurie als grundlegender Bestandteil unserer Fakultätsstruktur durchgesetzt werden.

4: Durch Anregung der Studierendenkurie wurde im Fakultätskollegium eine Stellungnahme zum Uniautonomiepapier verabschiedet. Darin wurde der vom Ministerium vorgelegte Entwurf klar abgelehnt. Die Stellungnahme ging außer ans Ministerium noch an die Presse. Resonanz in der KathPress, dem Kurier und einer Sendung im ORF.

4: Im SS 2002 wird vom Institut für Religionswissenschaften eine Ringvorlesung zum Thema „Krieg und Terror in den Weltreligionen“ angeboten. Die Studierendenkurie war im Vorfeld an der Konzeption der Vorlesung beteiligt. Weiters besteht eine enge Zusammenarbeit auf diesem Themengebiet mit dem Institut für Christliche Philosophie, wobei eine ähnliche Veranstaltung mit anderem Schwerpunkt für WS 2002 in Planung ist.

Andrea Schnabl verlässt die Sitzung um 13.00 Uhr

Bericht der Evangelisch Theologischen Fakultät Wien

(Stefan Grauwald – Vorsitzender der FV Evang. Theologie)

In aller gebotenen Kürze das wichtigste von unserer Fakultät.

Die von mir bei der letzten Sitzung angekündigte Bedarfsanalyse beginnt zu rollen. Nach langwierigen Vorbereitungsarbeiten in der Erstellung des Umfragebogens werden wir nach den Semesterferien beginnen ihn aufzulegen. Mit den daraus abgefragten Ergebnissen werden wir am Beginn des nächsten Semesters ein internes Planungsseminar machen.

Ansonsten geht es an der Fakultät relativ ruhig zu. Die lange vakanten Professuren sind endlich besetzt und der neue Studienplan hat sich einiger Massen etabliert. Nur die Erstellung des neuen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses bereitet etwas Kopfschmerzen.

Die Profilentwicklung unserer Fakultät ist schon lange abgeschlossen. Aber da wir der einzige Standort in Österreich sind haben wir Gott sei Dank nicht allzu viel zu befürchten.

Eine Aufklärungskampagne zur Uniautonomie auf der Homepage, mittels Newsletter und bei den Hörsälen trägt erste Früchte.

Die Vorbereitungen für die BEST fangen auch an, ebenso die Vorbereitungen auf das kommende Semester und ihre Neueinsteiger.

Auch unsere neue Homepage unter der Adresse www.solascriptura.at ist so gut wie fertig. Sie sieht toll aus finde ich.

Außenpolitisch sind wir mit der Universität von Pretoria, Südafrika, in engem Kontakt. Austauschstudenten können dort mit großartiger Betreuung und mit voller Anrechenbarkeit studieren. Kommendes Semester erwarten wir die ersten Gäste aus Südafrika.

Weiters planen wir die Neugestaltung unserer immerhin 37 Quadratmeter FV Räumlichkeiten. Wir planen in unserem langen Gang eine Art Künstlergalerie für etablierte KünstlerInnen wie auch für studentischen Nachwuchs. Die Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten werden in den Ferien anlaufen.

Abschließend möchte ich euch alle für kommenden Montag (21.1.2002) auf unsere Fakultät einladen. Wir zeigen dort den Film „Bonhoeffer – die letzte Stufe“ Vielleicht ist jemandem von euch der Name Bonhoeffer ja ein Begriff- er war einer der großen evangelischen Theologen die sich gegen das Naziregime und den Wahnsinn der damaligen Zeit gestellt haben. Ein sehr spannender Film.
Danke für eure Aufmerksamkeit!

Bericht – Fakultätsvertretung Jus

(Daniel Richter – Vorsitzender der FV Jus)

- Erstsemestrigenberatung

Die Beratung läuft wie immer super. Demnächst wird es eine Beraterschulung geben.

- Zeitungen

Das Juristl 2 ist kurz vor Weihnachten erschienen, die Versandfirma wurde gewechselt, um Kosten zu sparen. Der Versand wird nun von Schwarzingger durchgeführt. Im WS kommt noch eine Zeitung, das JURISTL Nr. 3. Schwerpunkte sind die ORF Reform und das ERASMUS Programm. Weiters wird das bereits angekündigte Telefonverzeichnis im März erscheinen.

- Erasmus-Aktionen

Entgegen der Kritik an unserer Erasmus Beratung, läuft auch diese ausgezeichnet. Lina steht jeden Mittwoch zwischen 12 und 14 Uhr für Fragen zur Verfügung. Aktuelle Artikel zum Thema erscheinen im nächsten JURISTL. Die Vorwürfe von Guerrero entbehren jeder sachlichen Grundlage. Das Beste was man am internationalen Referat mit den Leuten machen kann, die ERASMUS Beratung im Bereich der Rechtswissenschaften brauchen, ist, Ihnen zu sagen: „Geht doch zur Fakultätsvertretung Jus, dort gibt es die beste Beratung und man kann Euch bei allen ERASMUS Problemen weiterhelfen.“ Soviel zu unserer ERASMUS Beratung.

- Latein

Bezüglich der letztens angekündigten Vereinfachung sind wir bemüht, dass diese schon im Sommersemester kommen wird.

- Doktoratsstudienplan

Aus der Stuko ist nicht Neues zum Doktorat zu berichten. Die Anzahl der Rigorosen sowie der Seminare wird gleich bleiben. Möglicherweise werden die 3 Einzelrigorosen allerdings zu einem kommissionellen Gesamtrigorum zusammengezogen. Wir werden jedenfalls weiter dranbleiben und für die Studierenden das Beste herausholen.

- Finanzen

Es wird eine Woche nach der UV Sitzung ein Gespräch zwischen mir, Martin, Iris und Mathias Mühlhofer geben, in dem wir hoffentlich eine Lösung finden werden.

Zur Protokollierung – Florian Müller/GRAS

Auch die STRV Vergleichende Literaturwissenschaft hat die Euro-Umstellung bravourös gemeistert. Ich hätte noch eine Frage an den Daniel Richter. Dieses Telefonverzeichnis was umfasst das genau. Den jedes beliebige Telefonverzeichnis kann man auf der Homepage der Uni Wien beziehen.

Bericht – Fakultätsvertretung Medizin

(Kurt Rützler – Vorsitzender der FV Medizin)

- Ausgliederung: am kommenden Freitag wird sich das Fakultätskollegium darüber beraten. Studierende sind skeptisch und sind tendenziell gegen die Ausgliederung der medizinischen Fakultät. Die FV Medizin wird sich mit allen Mandatarinnen und

Mandatare der FV Medizin beraten und dann eine gemeinsame Vorgehensweise wählen.

- 2.a.o. Sitzung: es hat eine 2.a.o. Sitzung der FV Medizin auf Antrag der Mandatarinnen und Mandatare des VSSTÖ gegeben. Es gab Einigkeit in allen Punkten.

- MCW150: Der Studienversuch MCW150 hat seine erste Etappe schon fastgeschafft. Am 31.1. steht die erste FIP an. Wir stehen im engen Kontakt mit der Studiendekanin und einiger Studierenden. Grundsätzlich durchgehend positiver Tenor. Teilweise jedoch kleine Wehwehchen, die wir unbedingt ausmerzen müssen und hoffentlich auch werden.

- Problem Gynäkologie: Die Ausschreibungsprobleme wurde nach unserer Intervention beseitigt.

- EH Praktikum: Prof. Lagner (Vorstand) wollte ursprünglich im kommenden Semester keine Praktika mehr anbieten.

Auch hier kam es nach Interventionen unsererseits zu einer sinnvollen Lösung.

Ok, ich hoffe es ist ausführlich genug und umfasst auch alle gesagten Punkte

Cornelia Amon/AG verlässt die Sitzung um 13.14 Uhr, ab diesem Zeitpunkt – es liegt eine schriftliche Stimmübertragung von Philipp Hohensinner an Robert Suppan vor. Robert Suppan/AG – anwesend ab 13.14 Uhr

Bericht – Fakultätsvertretung Naturwissenschaften

(Christof Obertscheider – Vorsitzender der FV NAWI)

Seit der letzten UV-Sitzung hat sich nicht sehr viel getan.

Die FV NaWi macht 25 Stunden in der Woche Beratung. Zusätzlich ist ab Februar ein eigener Doktoratsjournaldienst geplant (2 Stunden im Monat eher am Abend).

Nach wie vor gibt es sehr viele offene Professuren. Besonders akut ist die Situation in den Studiengängen Geophysik und Physikalische Chemie.

Die FV NaWi plant weiterhin 4 Navigatoren pro Studienjahr. Der nächste wird Anfang März erscheinen.

Ad Profilbildung: Der NaWi-Fakultät ist es wichtig, dass die Vielfalt der Fakultät in der jetzigen Form erhalten bleibt.

Bericht – Fakultätsvertretung WIN

(Bernhard Spannagl – Stellv. Vorsitzender der FV WIN)

Ich werde heute stellvertretend für Herrn Konrad Gschwandtner den Bericht der FV WIN halten.

Erstens möchte ich mich dafür entschuldigen, dass das E-Mail nicht angekommen ist, ich werde den Konrad dazu auffordern es zu schicken. Was gibt es zu berichten? Von der FV WIN. Die Beratungstätigkeit läuft jetzt ganz normal „business as usual“. Zur Zeit sind wir dabei eine Homepage für die FV aufzubauen. Ist erreichbar unter www.univie.ac.at/fv-win. Leider Gottes ist sie über die Homepage der Uni Wien nicht zu erreichen, da trotz Aufforderung der LINK falsch gelegt ist. Der LINK ist leider auf fv-sow gelegt. Die es leider nicht gibt. Gott sei Dank wie auch immer. Diese Seite ist wie gesagt im Aufbau begriffen und wird voraussichtlich Anfang des Sommersemester 2002 vollkommen fertig sein und dann immer weiter ausgebaut werden. Unsere E-Mail Adresse ist derzeit leider noch fv-win@gmx.at da es lt. Auskunft von euch leider nicht möglich ist zur Zeit eine E-Mail-Adresse für die FV zur Verfügung zu stellen. Die Aussage war damals, dass es damals (ich weiß nicht wer

es von euch dreien war) ich weiß jetzt leider nicht mehr wer es war, dass eben Reflex jetzt leider nicht die Kapazität im Moment nicht hat diese E-Mailadresse frei zu schalten. Ich glaube Du warst es Andrea. Zusage, dass sie innerhalb von zwei Tagen eine E-Mailadresse haben werden.

Was gibt es sonst noch zu berichten – es hat im speziellen es hat vor Weihnachten einen WINNER gegeben, die FV –Zeitschrift, es wird Ende Januar 2002 die nächste geben. Im Fakultätskollegium – was ist darauf zu berichten, wir haben auch dort eine Stellungnahme zum Gestaltungsvorschlag von Frau BM Gehrler erarbeitet, diese wurde einstimmig angenommen. Wie schaut es auf der WIN-FV aus – leider ist anscheinend auch das so wie das Budget der FV leider das auch der Fakultät anscheinend sehr bescheiden bemessen da noch immer etliche Professuren einfach nicht besetzt sind. Sehr kritisch ist das am BWZ wo lediglich 9 von 15 Professuren besetzt sind, eine im Moment zusätzlich nicht besetzt wird, weil die Professur ausläuft – der Gastprofessor aufhört – wir hoffen aber, dass es hier demnächst eine Verbesserung geben wird, da die Berufungskommissionen schon laufen. Ebenfalls wird es voraussichtlich in nächster Zeit die erste weibliche Professorin bei uns auf der Fakultät geben – ansonsten gibt es eigentlich nicht viel zu berichten – wie gesagt – der Bericht – werde ich mich kümmern, dass er sobald wie möglich nachgereicht wird.

Bericht – Fakultätsvertretung H.u.S.

(Esther Hutfless musste gehen – stellv. wird Anna-Maria Adaktylos den Bericht vorlesen)

Ich lese den schriftlichen Bericht von Esther Hutfless – FV H.u.S. vor.

Viel neues hat sich seit der letzten Sitzung nicht ereignet, Esther kann nur sagen, dass die Projekte von denen sie auf der letzten UV Sitzung gesprochen hat realisiert wurden. Das gemischtgeschlechtliche Diplomarbeitcoaching findet heute zum ersten Mal statt. Es fängt genau jetzt an – 14.00 Uhr. Die Weiberlautbroschüre ist fertig layoutiert und wird nächste Woche in Druck gehen. Die nächste Groovy – die FV-Zeitung erscheint im März 2002. Zu dem gibt es die Arbeitsgruppe gemeinsam mit der GEWI und der UV die sich mit dem Thema Open-University beschäftigt. Hier ist geplant, dass ein solches Projekt auch in Angriff genommen wird.

Was die fakultären Ausschüsse betrifft, haben einige nicht stattgefunden z.B. der Raum-Ausschuss der das Problem hätte klären sollen – das einige der H.u.S-STRVn keine Räume von ihren Instituten bekommen haben z.B. die Publizistik, die Theaterwissenschaft und die Politikwissenschaft. Das Dekanat hielt das für eine Lappalie und war nicht bereit hier einen Raumausschuss einzuberufen. Sollte es Fragen geben, bitte nur wirklich ganz marginales an mich, weil ich nicht FV Vorsitzende bin und sonst auch kein Mitglied des Fakultätskollegiums bin und mich nur ganz wenig auskenne.

Bericht – Fakultätsvertretung GEWI

(Anja Brunner – Vorsitzende der FV GEWI)

UV-Bericht Fakultät Gewi

Die Arbeit auf der Gewi läuft gut. Die regelmäßigen Journaldienste, Mo-Fr 10-16 Uhr, werden im Moment stark genutzt, da das nächste Semester fast schon bevorsteht. Wir werden auch in den Ferien Journaldienste anbieten, und zwar Mo und Do 10-16 Uhr. Für die Inskriptionsberatung stecken wir mitten in den Vorbereitungen, und es wird wieder der Großteil der StRVn in der Hauptuni beraten, einige wenige an ihren Instituten.

Unser wöchentliches Plenum findet wie immer montags um 18 Uhr statt, und ist meist gut besucht. Gut ankommen tut auch das monatliche StRV-Plenum, das gerade letzten Montag wieder war.

Vor Weihnachten fand die erste Fakultätsvertretungssitzung statt, in der Rosa Danner zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Sie löst in dieser Position Ramon Pils ab. Die nächste Fakultätsvertretungssitzung findet nächste Woche statt.

Heftigst gearbeitet wird gerade an der neuen Ausgabe der Gezeit, von der schon in der letzten Sitzung berichtet wurde. Sie wird zum Thema „Gender, Geschlecht, Sexualität“ sein und voraussichtlich Anfang März rauskommen. Der ursprüngliche Termin von Ende Januar wurde aufgrund der hohen Posttarife umgeworfen, wir hoffen auf günstigere Angebote bis März.

Auch geplant ist für nächstes Semester eine Frauen-Gezeit, also eine Ausgabe, die nur von Frauen geplant und organisiert wird. Außerdem ist die Gewi-Frauengruppe dabei, sich zu rekonstituieren.

Ja, das wars, kurz und bündig.

Anja Brunner/FV Vorsitzende verlässt die UV Sitzung um 14.05 Uhr

TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

Daniel Richter/Vorsitzender aus dem Wirtschaftsausschuss

Dieses Mal versuche ich mich wirklich kurz zu fassen. Es gibt nichts zu berichten.

Nina Abrahamczik/Vorsitzende vom Sozialausschuss

Vom Sozialausschuss der am Montag stattgefunden hat gibt es nichts wesentliches zu berichten.

Judith Coffey/Stellv. Vorsitzende des BiPol-Ausschusses

Ja leider habe ich den Ausschuss leiten müssen, weil der Philipp Hohensinner ja nicht anwesend war – das einzige was wir besprochen haben ist die Arbeitsgruppe zur Frage der Zergliederung der Universität und da haben wir ausgemacht, nachdem der Philipp Hohensinner die nicht einberufen hat, dass ich das machen werde und wir haben uns auch schon auf einen Termin geeinigt und zwar am Freitag dem 1. 2. 2002 . Die Einladung wird bald rausgehen.

Kurz Iris Hoheneder – wir haben uns in diesem Ausschuss auch geeinigt, dass das Protokoll nachgereicht wird, das es auch noch nicht gibt.

Daniela Stepp/Vorsitzende des Sonderprojektausschusses

Der Ausschuss für Sonderprojekte hat 1 x getagt und zwar vor Weihnachten kurz dort sind drei Projekte beschlossen worden, nämlich eine Unterstützung für UTV das Universitätsfernsehens, eine Unterstützung für die Rechtsextremismusbroschüre über die vorhin schon berichtet worden ist, und es waren nur 2 Anträge der dritte Antrag ist noch nicht gekommen. Eben für die Rechtsextremismusbroschüre und UTV. Das 2. Mal wurde der Ausschuss eingeladen, allerdings war es mir nicht möglich dort hinzukommen als Vorsitzende und leider war auch mein Stellvertreter verhindert, d.h. die Sitzung konnte am Montag leider nicht stattfinden. Ja die nächste

Sitzung wird Anfang März 2002 stattfinden und ansonsten gibt es vom Ausschuss für Sonderprojekte nichts mehr zu berichten.

Magdalena Puchberger/Vorsitzende des Gleichbehandlungsausschusses

Ich kann berichten er hat stattgefunden – es gibt keine besonderen Vorkommnisse nur wir haben unsere Arbeitsgruppe nochmals besprochen. Die plant auf der UV auf der FV und auf den STRV genauere Studien und Statistiken zu erstellen wie die Geschlechterverhältnisse dort aussehen. Das war es eigentlich.

TOP 8 – Allfälliges

Es gibt nichts Allfälliges – wunderbar.

Hiermit schließt die Vorsitzende der Universitätsvertretung Iris Hoheneder die 2. ordentliche Sitzung vom 16. Januar 2002 der UV die um 9.15 Uhr begonnen hat, und um 14.10. Uhr endet. Danke!